

Aus! Vorbei! Grindel-Kino

Grindel (ch) - Die Emotionen schlugen hoch. Tränen flossen. Und 600 Gäste wiegten sich als La-Ola-Welle durch den großen Saal des Grindel-Kinos. Es war der Abend der letzten Sneak-Preview, die immer ein ganz besonderes Ereignis in diesem Kino gewesen ist. Am Montagabend wurde ein Überraschungsfilm gezeigt. Keiner der Gäste wusste vorher, was er zu sehen bekommen würde. Die Sneak hatte sich zum Kult entwickelt, dementsprechend groß war der Andrang beim

letzten Mal. „Die Karten waren Wochen vorher ausverkauft. Es gab lange Wartelisten“, erzählt Olivia Geller, die zweite Vorsitzende des Vereins Pro Grindel, der bis zuletzt versucht hatte, die Schließung des Grindel-Kinos zu verhindern. Vergebens. Am vergangenen Mittwoch fanden die letzten Vorstellungen im Grindel UfA Palast statt. Die Verleihe waren nicht bereit, Filme nur für eine halbe Woche, bis zum 31. März auszuleihen. Hätten sie es gemacht, dann wäre die Ge-

schichte des Grindel-Kinos an einem Montag zu Ende gegangen - mit einer Sneak-Preview. So feierten die Stammgäste und Liebhaber des Kinos schon zwei Tage vor der letzten Vorstellung den Abschied von ihrem Lieblingskino. „Ich habe lange nicht mehr so geheult wie bei dieser letzten Sneak“, erzählt Olivia Geller.

Das Kino, das 1959 als technisch herausragend ausgestattetes Lichtspielhaus eröffnet wurde, und viele Gala-Premieren mit Filmstars erlebte, fand zuletzt nicht mehr genügend Zuschauer für einen wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb. Nun wird es abgerissen und durch ein kombiniertes Wohn- und Bürohaus ersetzt. Damit verschwindet auch das einzige Kino, in dem in Hamburg noch 70 mm-Filme gezeigt werden konnten. „Ich kann es noch gar nicht glauben“, kommentiert Olivia Geller fassungslos, als sie zum letzten Mal mit ihren Mitstreitern im großen Saal steht. Der Verein „Pro Grindel“ auch noch nicht. Er will sich nicht auflösen. Die Hoffnung stirbt zuletzt.



Zum letzten Mal im großen Saal des Grindel-Kinos: Sven Feddern, Olivia Geller und Emma Groß vom Verein Pro Grindel (v.l.)
Foto: Hanke

Eppendorfer Wochenblatt 01. April 2008